



**Humorvolles Duo:** Michi Marchner (l.) und Martin Lidl harmonisieren auf der Bühne perfekt.

FOTO: SEHR

## Die Liebe männlich betrachtet

„Les Derhosn“ überzeugen mit witzigen Dialogen, instrumentalem Spiel und Improvisation

**Garmisch-Partenkirchen** – Gewidmet haben sich „Les Derhosn“ einem der beliebtesten Themen überhaupt: der Liebe. Ob in der Musik, Poesie oder Literatur, fast immer geht es um Gefühle. Wie sich die beiden Kabarettisten Michi Marchner und Martin Lidl diesem viel besungenen und beschriebenen Thema aber nähern, ist ungewöhnlich.

Die beiden beleuchteten in ihrem Programm „Männer sind Helden“ das Zusammenleben von Mann und Frau auf der U1-Bühne im Garmisch-Partenkirchner Kongresshaus auf ihre ganz eigene, männliche Art. Herrlich komisch mimte Marchner auf gut bayrisch den frustrierten Verlassenen, der die Liebe als „seelische Nierencholik“ und „psychische Diarrhoe“ empfindet

und feststellen muss: „Das Leben hat wieder zugebissen.“

Erfrischend abwechslungsreich erschien im direkten Anschluss der Solo-Part vom „schönen Lidl“, der nur so vor Selbstvertrauen strotzt und gar nicht weiß, von welcher seiner etlichen Frauengeschichten er als erstes berichten soll. Schade eigentlich, dass Lidl nur sehr selten in den Vordergrund trat, und eher als Marchners Begleitung fungierte. Denn der 43-jährige Seefelder begeisterte durch guten Gesang und trockenen Humor. Keine Pointe wirkte gespielt.

Das war es auch, was das Zusammenspiel – sowohl musikalisch als auch im Dialog – der beiden ausmachte: Die beiden Künstler ließen nie ganz durchblicken, was zu ih-

rem Programm gehörte und wann die Improvisation begann. Ein Stilmittel, das bei den zahlreichen Zuschauern gut ankam. „Nichts wirkt gespielt, sondern immer gut improvisiert“, meinte Sabine Kraus aus Garmisch-Partenkirchen. „Die sind einfach Wahnsinn.“ Nicht nur sie und ihre drei Freundinnen hatten während der gesamten zweieinhalbstündigen Show jede Menge Spaß. Nie war es wirklich ruhig im Raum, und auch die männlichen Besucher konnten herzhaft über die Probleme mit dem weiblichen Geschlecht lachen. „Das ist schon wirklich gut gemacht“, fand Wolfgang Kuen aus Garmisch-Partenkirchen.

Ihr musikalisches Talent stellten die beiden Kabarettisten unter Beweis, da beide

Bass, Kontrabass, Gitarre und Trommel einwandfrei beherrschten – nicht zu vergessen Lidl als lebendes Didgeridoo. Und doch ging es um weit mehr als reine Unterhaltung. Die Suche nach dem Sinn des Lebens, nach der Freiheit und der wahren Liebe. Stets verpackt in witzige Dialoge und illustriert anhand humorvoller Lieder, war die Botschaft aber immer erkennbar. Marchner brachte es auf den Punkt: „Liebe kann nicht einfach sein, dafür ist der Mensch zu klein.“ Und trotzdem: Eng aneinander geschmiegt sangen die Zuschauer zum Abschluss das „Liebeslied“ und verließen auch so das U1 – in dem Wissen, dass nicht alle Männer Helden sind, die Liebe aber doch funktionieren kann.

JANINE TOKARSKI